

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **22 (1935)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Entschiedene Wettbewerbe

LUZERN. *Kantonales Verwaltungsgebäude und Zentralbibliothek.* Das Preisgericht fällte in dem auf im Kanton Luzern ansässige oder heimatberechtigte Mitglieder des S.I.A. und B.S.A. beschränkten Wettbewerb, zu welchem 24 Entwürfe eingegangen waren, folgenden Entscheid: I. Rang, 4500 Fr.: *Joseph Schütz*, Architekt B.S.A., Zürich. II. Rang, 4000 Fr.: *Karl Mossdorf*, Architekt S.I.A., Luzern. Ex aequo, 4000 Fr.: *Moeri & Krebs*, Architekten B.S.A. und S.I.A., Luzern. III. Rang, 3000 Fr.: *Erich Rupp*, Architekt S.I.A., Zürich. IV. Rang, 2500 Fr.: *Adolf Vallaster*, Architekt S.I.A., Luzern.

Die Ausstellung sämtlicher Entwürfe fand im Kantonsschulgebäude Luzern statt.

SCHAFFHAUSEN. *Durchgangsstrassen - Wettbewerb.* Für den von den Kantonen Schaffhausen und Zürich und der Stadt Schaffhausen ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für die Führung von Durch-

gangsstrassen und die erforderlichen Rheinübergänge bei Schaffhausen sind 56 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht ist nach Vornahme einer Wirtschaftlichkeitsprüfung am 9. und 10. September neuerdings zusammengetreten und hat folgende Rangordnung und Preisverteilung festgestellt: I. Rang, 3500 Fr.: *A. Vogelsanger*, Architekt B.S.A., Zürich. II. Rang, ex aequo, 3200 Fr.: *Theodor Frey*, Dipl.-Ing., Zürich, und *Locher & Cie.*, Bauingenieure und Bauunternehmer, Zürich. III. Rang, 2800 Fr.: *Walter Henne*, Dipl.-Architekt S.I.A., Schaffhausen, mit *Max Werner*, Dipl.-Architekt S.I.A., beide in Schaffhausen, und *Rud. Landolt*, Dipl.-Architekt S.I.A., Altstetten-Zürich. IV. Rang, 2300 Fr.: *Karl Schalch*, Architekt, Mitarbeiter *A. Ruf*, Bauführer, beide in Schaffhausen.

Zum Ankauf wurden empfohlen die Entwürfe von *O. Schatzmann*, Ing., Schaffhausen, und von *Jos. Schütz*, Architekt B.S.A., mit *Karl Kihm*, Dipl.-Ingenieur, beide in Zürich.



Architekt BSA Valentin Koch-Robbi †

und Umbauten, die bis zum Kriegsausbruch unter ihrer Leitung entstanden, mögen erwähnt sein das Schulhaus in Schuls, die Hotels Carlton, Chantarella und Monopol in St. Moritz, das neue Badehaus in Schuls-Tarasp, die Erweiterung des Hotels Cresta-Palace in Celerina.

Die Schaffensperiode wurde durch den Krieg jäh unterbrochen und die mit demselben im Zusammenhang stehende Krise zerstörte auch bei Valentin Koch, der das Leben ohnehin nicht leicht nahm, manche Hoffnungen. Doch der Aufschwung nach dem Kriege brachte ihm, der sein Bureau nun allein weiterführte, neue Arbeit. Als die wichtigsten Schöpfungen Kochs aus dieser Periode mögen hervorgehoben werden das Haus Mauritius (Kantonalbank) und das Geschäftshaus Surselva in St. Moritz, das Postgebäude und das Absonderungshaus des Kreisspitals in Samaden, namhafte Umbauten am Hotel Tschuggen in Arosa sowie Renovationen der Kirchen von Tamins und Samaden. Die Vollendung des Neubaus der Postgarage in St. Moritz, die ihm dieses Frühjahr von der Eidg. Baudirektion in Bern anvertraut worden war, sollte er nicht mehr erleben.

Auch an Wettbewerben beteiligte sich Valentin Koch des öfteren, so mit Erfolg bei den Konkurrenzen für das Schulhaus in Schuls, für den Wiederaufbau von Sent, für die landwirtschaftliche Schule in Landquart und für das Kantonsspital in Chur.

Gewissenhaftigkeit, absolute Zuverlässigkeit und das Hochhalten einer sauberen Berufsmoral sind Merkmale der persönlichen Lebensführung, wie auch des beruf-

Am 24. August starb der in St. Moritz tätige Architekt BSA *Valentin Koch-Robbi* im Alter von 57 Jahren. Geboren in Tamins als Sohn eines wärschaften Zimmermeisters, besuchte er die Dorfschulen von Tamins und Davos sowie die Kantonsschule in Chur, um sich dann am Technikum in Winterthur und später aus selbst ersparten Mitteln an den Technischen Hochschulen von München und Wien seine berufliche Ausbildung zu holen.

Im Jahre 1904 machte er sich in St. Moritz selbständig und gründete bald darauf mit seinem Freunde Architekt Ernst Seiler das Architekturbureau Koch & Seiler, welches sehr bald durch das Können und die Sorgfalt, die seine Inhaber bei der Durchführung der ihnen anvertrauten Bauaufgaben an den Tag legten, sehr vorteilhaft bekannt wurde. Unter der grossen Anzahl von Neu-